

Die Krise als Geschenk an Schaffende

Hartmut Ostrowski spricht über Tugenden

Münster ✕ Das Bild in der Bürgerhalle des Rathauses unterschied sich am Abend des Kramermahls immer nur durch ein kleines, wenn auch sehr wichtiges Detail: den Ehrengast am Rednerpult. Unterhalb der Treppe fügten sich die Kaufmänner in Schwarz zur immer gleichen Kulisse. In diesem Jahr saß die Hälfte der Gäste auf Stühlen, der Redner ging auf Krücken und humpelte zum Pult, und auch sonst war einiges anders. Vor zwei Jahren hatte Bahnchef Mehdorn hier den Bahnhofsumbau angekündigt. Im vergangenen Jahr kam Ministerpräsident Rüttgers, um der Stadt den Hindenburgplatz zu schenken. Bertelsmann-Chef Hartmut Ostrowski hatte gestern Abend weder ein Geschenk dabei noch gute Nachrichten. Gute Nachrichten sind in der Wirtschaft ein knappes Gut zurzeit. Hartmut Ostrowski kam als Mutmacher.

Keine Prognose

Es war keine Überraschung, dass der 50-jährige Unternehmenschef über die Wirtschaftskrise reden würde. Ostrowski kam allerdings nicht, um Prognosen zu geben, er sprach über die Tugenden des Unternehmers, die „feste Landmarken unternehmerischen Handelns“ seien, die „dabei helfen werden, die nächsten Monate bestmöglich zu bewältigen“, sagte Ostrowski. Seine Rede trug den Titel: „Unabhängigkeit und Werteorientierung als Erfolgsfaktoren unternehmerischen Handelns.“

Ostrowski erzählte, wie es Reinhard Mohn nach dem Zweiten Weltkrieg gelang, im zerstörten Deutschland das Unternehmen Bertelsmann wiederaufzubauen und wachsen zu lassen. Und er erzählte, wie die Münsteraner nach dem Krieg ihr Rat-



Hartmut Ostrowski

haus wiederaufbauten. Zwei Erfolgsgeschichten. „Jede Krise ist ein Geschenk des Schicksals an den schaffenden Menschen“, sagte Ostrowski und zitierte damit den Schriftsteller Stefan Zweig. Als Unternehmer könne man sich von der Rezession nie ganz abkoppeln. „Aber sie können die Wucht abfedern, mit der es sie erwischt“, sagte er. Unternehmerische Unabhängigkeit bedeute, eigene Entscheidungen zu treffen, nicht abhängig von einzelnen Märkten und auch nicht von Finanzmärkten zu sein.

Gerade in Krisenzeiten sei die Wertorientierung eines Unternehmens eine „unerlässliche Tugend“. Werte würden oft nicht ernst genommen, teilweise belächelt. Aber Werte hätten eben auch selbst einen Wert. „In schlechten Zeiten werden Ihnen Kunden und Lieferanten dann treu bleiben, wenn sie zuvor ehrlich und partnerschaftlich waren.“

Die Kaufmannschaft und auch Bertelsmann werden im nächsten Jahr 175 Jahre alt. Ostrowski sagte, es gebe Gründe eben dafür, dass beide Organisationen über fast zwei Jahrhunderte so erfolgreich gewesen seien. ✕ rhe